**Die Aufgaben**

**Jahreszeiten**

Wir haben vier Jahreszeiten: den Winter, den Frühling, den Sommer und den Herbst. Fast jeder Mensch hat eine Lieblingsjahreszeit, einige auch mehrere. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz, aber in jeder Jahreszeit gibt es auch Unannehmlichkeiten. Heutzutage sieht man im Winter kaum Schnee. Der Winter ist sehr schneearm. Es gibt weder Eis noch Schnee, dafür aber dichten Nebel. Die Temperatur schwankt zwischen 10 Grad Wärme und 10 Grad Kälte. Man muss sich warm anziehen. Die Wintermonate sind Dezember, Januar und Februar. Wenn es Schnee gibt, kann man Wintersport treiben, Schlitten fahren, Schlittschuh laufen, Schneebälle werfen, einen Schneemann bauen und Schi laufen.

Der Frühling ist vielleicht die schönste Jahreszeit. Die Frühlingsmonate sind März, April und Mai. Man kann den Wintermantel zu Hause lassen. Man kleidet sich nicht so warm. Die ersten Blumen sind die Schneeglöckchen. Der Goldregen, das Gänseblümchen und das hellgrüne Gras sind die ersten Boten des kommenden Frühlings. Auf den Feldern und in den Gärten beginnt die Frühlingsarbeit. Man sät Gemüse- und Blumensamen aus und pflanzt Setzlinge ein. Im Garten blühen Tulpen, Rosen, Nelken und Flieder. Wir haben in den Gärten viel zu tun. Wir graben den Garten um, hacken und rechen. Wir säen Samen, Radieschen, Salat, Zwiebeln und Erbsen. Wir pflanzen Paprika und Tomaten. Wir machen Ausflüge in den Wald. Die Tage werden länger, die Nächte kürzer. Die Störche und die Schwalben kommen zurück. Die Vögel, die Amsel und die Lerche singen und zwitschern. Wir haben im April Frühlingsferien und wir feiern Ostern. Der Frühling ist eine schöne Jahreszeit.

Der Sommer ist auch sehr gut. Es ist sehr warm, manchmal über 30 Grad, es regnet selten und auch die Nächte sind warm. Manchmal kommt ganz plötzlich ein Gewitter, es blitzt und donnert. Die Kleidung bedeutet auch kein Problem im Sommer. Man kann ein leichtes Sommerkleid, ein T-Shirt und kurze Hosen anziehen. Bei schönem Wetter kann man ins Freibad gehen und den ganzen Tag dort verbringen. Man kann dort schwimmen, in der Sonne liegen, Federball spielen oder mit den Freunden tratschen.

Der Herbst ist eine farbige Jahreszeit. Die Herbstmonate sind September, Oktober und November. Das Wetter ist nicht so heiß, aber noch angenehm warm. Die Nächte sind schon kühl. Das Laub der Bäume beginnt sich zu färben, der Wald wird bunt. Jeder Baum hat eine andere Farbe, der eine ist gelb, der andere braun und orange. An Früchten gibt es Äpfel, Birnen, Trauben, Nüsse, Pflaumen und Pfirsiche, an Gemüse Paprika, Tomaten, Kohl, Möhren, Petersilie, Blumenkohl, Kartoffeln und Zwiebeln. Sie werden geerntet. Wir pflücken bzw. ernten sie. Im September beginnt das neue Schuljahr. Die Vögel fliegen in wärmere Länder. Nachts gibt es schon oft Fröste. Im Herbst trägt man Übergangsmäntel, warme Pullover, Westen, Mützen und wasserdichte Schuhe. Man bereitet sich auf den Winter vor.

Heute ist das Wetter endlich schön, der Himmel ist klar, die Sonne scheint, der Wind weht nicht, die Temperatur liegt bei 13 Grad. Ich mag den Sommer am liebsten, wenn es heißt ist, wenn die Tage lang sind und wenn die Vögel singen.

**Wohnen in der Stadt und auf dem Lande**

**Die Stadt**

Ich bin in der Stadt geboren, ich könnte mir kaum vorstellen, anderswo zu wohnen oder zu leben. Ich habe mich einfach daran gewöhnt. Sie ist ein Teil meines Lebens geworden. Sie hat schon einige Nachteile, aber meiner Meinung nach viel mehr Vorteile. Meine Wohnung ist eine Zweizimmerwohnung. Die allgemeine Sicherheit ist hier noch immer sehr gut. In der nächsten Umgebung findet man alles, was zu einem normalen und bequemen Leben gehört. Verschiedene Dienstleistungen, sogar eine Maßschneiderei haben wir da. Eine gute Einkaufsmöglichkeit bietet die riesengroße Kaufhalle, in der man oft bessere und frischere Produkte bekommt als in der Innenstadt. Fast in jeder Garage findet man ein kleines Familiengeschäft, eine Boutique, natürlich mit den modischsten Waren. Jetzt hat man mit den Bauarbeiten für eine private Markthalle begonnen. Zu den großen Warenhäusern muss man schon ins Zentrum gehen, aber wir können auch die größeren Einkäufe mühelos erledigen. Poliklinik, Apotheke, Kindergarten und die Grundschule befinden sich hintereinander, die Kinderkrippe liegt auch nicht weit von uns entfernt.

Auch die Unterhaltungsmöglichkeiten sind in der Stadt viel reicher als auf dem Lande. Will man tanzen, geht man in irgendein Lokal, in eine Gaststätte, in eine Bar, das hängt nur vom Geldbeutel ab. Will man sich einen Film ansehen, geht man ins Kino. Wer möchte, kann auch ins Theater gehen. Die Auswahl und das Angebot in den Geschäften finde ich sehr gut. Manchmal, wenn ich vor einigen farbenfrohen, geschmackvoll eingerichteten Schaufenstern stehen bleibe oder Auslagen der Kleinläden bewundere, denke ich, dass ich vielleicht nicht in Ungarn, sondern irgendwo im Westen bin.

**Wohnen auf dem Lande**

Meine Großeltern leben auf dem Lande. Im Sommer fahre ich oft zu meinen Großeltern aufs Land. Im Dorf gibt es Einfamilienhäuser, die die Eigentümer sorgfältig pflegen. Die Straßen sind sauber, die Luft ist frisch, obwohl es manchmal nach Kühen und Schweinen riecht. Die Leute kennen einander, sie helfen dem anderen immer gern. Da ist das Leben ruhig, nicht so hastig und hektisch wie bei uns in der Stadt. In einem Bauernhof gibt es viele Haustiere: Kühe, Schweine, Pferde, Hasen, Hühner, Enten, Katze und Hund. In den Nebengebäuden befinden sich die Ställe und Geräteschuppen oder Scheunen. Vor oder hinter dem Haus liegen die Blumengärten. Zum Haus gehört ein großer Garten, in dem der Landwirt sowohl Tiere als auch Obstbäume und Gemüse hat. Man muss vielerlei Gartenarbeit machen, dazu braucht man einen Spaten , eine Hacke, einen Rechen, eine Gartenschere, einen Rasenmäher und eine Gießkanne. Ich mache gern Gartenarbeit, z.B. grabe ich den Boden um, pflanze Setzlinge, säe Samen aus oder hacke. Am liebsten mähe ich den Rasen oder ernte Obst und Gemüse. Unkraut zu jäten ist eine anstrengende Arbeit und macht einen schmutzig, das mache ich nicht so gern.

**Natur, Ausflug, Touristik**

1  
Reisen ist des Deutschen Lust. Die Deutschen sind die Europameister im Reisen. Italien und Spanien waren im letzten Jahr die Hits unter den Urlaubsländern zusammen mit Österreich. 24 Milliarden Mark haben die Deutschen voriges Jahr die schönsten Wochen allein in diesen drei Ländern gekostet. So lange gibt es den "Urlaub” noch gar nicht. Als das Wort im Mittelalter erfunden wurde, bezeichnete es die Erlaubnis für einen Ritter, sich vorübergehend aus dem Gefolge seines Fürsten zu entfernen. Und "Ferien” waren seit dem Römischen Reich die Tage, an denen das Gericht nicht zusammentraf. Heute können sich 78 Prozent der Deutschen sogar volle sechs Wochen im Jahr auf die "faule Haut” legen. 94 von 100 Arbeitnehmern erhalten dafür auch noch Geld! Das Urlaubsgeld.

2  
Unsere Familie macht jedes Jahr einen Sommerurlaub. Voriges Jahr waren wir in Italien, an der Adria. Es war wunderschön, an der Küste in der Sonne zu liegen, wir sind wirklich schön braun geworden. Das Wasser war angenehm lauwarm, die Sandküste war einfach super. Wir haben ein Appartement mit 3 Zimmern, Küche und Bad gemietet, unser Balkon hatte Meeresblick. Meistens war der Wasserspiegel ruhig, aber manchmal kamen große Wellen. Wir haben auch einen Ausflug nach Venedig gemacht, wir haben die schönen Sehenswürdigkeiten der Stadt bewundert, ich habe sogar die Tauben auf dem Markusplatz gefüttert. Die Italiener waren freundlich, schade, dass wir nicht Italienisch können. Im Sommer machen wir auch in Ungarn mehrere Ausflüge, unsere Heimat hat ja auch schöne Landschaften, Berge, Tiefebenen und viele schöne Städte, die ich gern kennen lernen möchte. Ein paar Tage verbringen wir jedes Jahr am Plattensee, dessen Wasser nicht mehr so verschmutzt ist wie früher, die Dienstleistungen werden jedes Jahr besser und da kann man sogar die deutsche Sprache üben, weil es dort viele Urlauber aus Deutschland gibt.

3  
Wenn ich gefragt würde, ob ich lieber einen Sommerurlaub oder einen Winterurlaub machen möchte, wäre es gar nicht so leicht, die Frage zu beantworten. Am besten wäre es, jedes Jahr sowohl im Winter, als auch im Sommer Urlaub zu machen. Im Winterurlaub kann man sich besser erholen, da werden keine Ausflüge gemacht, man bleibt im Allgemeinen an einem Ort. Ich fahre gern Ski und Schlittschuh oder mache große Wanderungen in den schneebedeckten Bergen. Der Sommerurlaub ist immer viel unruhiger, spannender, da werden mehrere Städte besucht, Sehenswürdigkeiten und Museen besichtigt, aber natürlich auch gebadet, gesurft oder gerudert. Im Sommerurlaub möchte man eher viel reisen, viel Neues erleben und kennen lernen. Wenn man ins Ausland fährt, hat man eine Menge Reisevorbereitungen zu treffen.

**Deutschlernen**

Deutsch lernen ist in Mitteleuropa wichtig. Es gibt viele gute Gründe Deutsch zu lernen. Man braucht Deutsch im Berufsleben, bei Reisen im Urlaub, im Außenhandel, im Verkehr, in Restaurants und in Geschäften beim Einkaufen. Deutsch wird nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern gesprochen. Heutzutage, wo einem viele verschiedene Bücher, Kassetten und CDs zur Verfügung stehen, macht das Sprachenlernen Spaß und man erlernt die Sprache verhältnismäßig schnell, wenn man fleißig lernt. In unserem Zeitalter lohnt es sich mindestens eine Fremdsprache zu beherrschen, weil man sich im Besitz einer Fremdsprache leichter im Ausland zurecht finden, Kontakte knüpfen, fremdsprachige Bücher und Zeitungen lesen, Fernsehsendungen verstehen, die Kultur anderer Länder und Menschen kennen lernen kann. Viele lernen, aber wenige sprechen Fremdsprachen perfekt.

In der Schule lerne ich Deutsch seit 8 Jahren, Englisch seit zwei Jahren. Jede Woche habe ich zweimal eine Stunde Privatunterricht. Ich möchte die Sprachprüfung im Abitur bestehen. Nach dem Abitur möchte ich weiter studieren und meine Sprachkenntnisse erweitern. Ich habe dazu genug Fleiß und Ausdauer. Man muss ständig üben und wiederholen. In der Schule haben wir eine gut qualifizierte Lehrerin, sie erklärt die Grammatik gründlich. Unser Lehrbuch ist interessant, wir haben außerdem viel Ergänzungsmaterial.

In unserer Bibliothek gibt es interaktive CD-ROMs, die zu den abwechslungsreichen Methoden gehören und mit denen das Lernen Spaß macht.

Es wäre toll, an einer Sprachreise teilzunehmen oder sich öfter mit Deutschen zu unterhalten. Unsere Schule hat keinen Kontakt mit ausländischen Schulen und ich korrespondiere leider noch nicht. Ich habe keinen Briefpartner im Ausland.

Ich war noch nie in Deutschland. Meiner Meinung nach ist die deutsche Sprache schön, aber nicht leicht. Die Schwierigkeiten der Sprachen sind die Grammatik, die Aussprache und der Wortschatz. Man muss viel lernen und wiederholen. Man kann außerhalb der Schule noch in Sprachkursen Deutsch lernen. In freundschaftlicher Atmosphäre und in günstiger Klassengröße mit 4-6 Personen bieten die verschiedenen Sprachschulen Intensivkurse im In- und Ausland an. Ich bin ein auditiver Typ, das heißt, ich merke mir die Wörter besser, die ich gehört habe. Ich bin ein visueller Typ, das bedeutet, ich merke mir die Wörter besser, die ich gesehen habe. Ich lerne jeden Tag eine halbe Stunde und wiederhole regelmäßig. Mein Problem ist, dass ich oft Fehler beim Schreiben/ Sprechen mache. Ich habe immer Angst vor Fehlern beim Sprechen. Die Wörter zu lernen ist sehr langweilig und anstrengend. Ich schreibe die Wörter immer auf einen Zettel auf, auf der einen Seite auf Ungarisch, auf der anderen Seite auf Deutsch. Ich wiederhole sie, wenn ich unterwegs bin. Ich lese viel Comics und Illustrierte und unterstreiche die Schlüsselwörter im Text. Die Texte übersetze ich nicht wortwörtlich. Ich versuche den Inhalt des Textes zusammenzufassen.

**Sport**

Der Sport spielt in unseren Tagen eine wichtige Rolle. Heutzutage bewegen wir uns viel weniger als die Menschen in alten Zeiten. Die Ursachen sind jedem bekannt. Man hat keine Zeit, arbeitet viel und achtet traurigerweise nicht genug auf seine Kondition. Ich mag Sport, weil es sehr interessant und gesund ist. Man kann dadurch kräftig oder auch schlanker werden. Zur täglichen Bewegung braucht man nicht viel. Joggen oder Rad fahren kann man überall. Nimmt man sich eine halbe Stunde pro Tag, kann man auch in den älteren Lebensjahren fit bleiben. Sport ist mit viel Nützlichem verbunden. Es ist gesund und eine gute Freizeitbeschäftigung. Man kann an Wettbewerben teilnehmen und dabei unter anderem auch das Verlieren lernen. Man ist in guter Gesellschaft und amüsiert sich gemeinsam. Man lernt Ausdauer und Disziplin, hat aber auch viel Spaß. Sport kann aber auch schädlich sein. Sehr viele Sportler nehmen Aufputschmittel, um höhere Leistungen zu erreichen. Das führt dann später zu Krankheiten. Es gibt viele verschiedene Sportarten, wie z.B.: Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Boxen, Ringen, Leichtathletik, Schwimmen, Skifahren, Eishockey, Reiten, Tennis, Marathonlauf, 100-Meter-Lauf oder auch asiatische Kampfsportarten (Karate, Judo).

Wir unterscheiden zwischen Profi- und Amateursportlern. Amateursportler betreiben ihren Sport als Hobby. Das Spiel, die Bewegung, das Training und das Zusammensein mit anderen machen ihnen Spaß. Berufssportler oder Profis dagegen trainieren jeden Tag, der Sport ist ihre Arbeit und sie werden dafür bezahlt. Ein berühmter Sportler hat keine Freizeit, sein ganzes Leben widmet er dem Sport. Er jagt immer neuen Rekorden nach. Er muss auf viele andere, amüsante und vernünftige Dinge verzichten. Er hat fast kein Privatleben.

Sport zu treiben ist sowohl im Winter als auch im Sommer angenehm. Bei schönem Wetter kann man schwimmen, Rad fahren oder Wanderungen machen. Im Winter fährt man in den schneebedeckten Gebirgen Schlitten oder Ski. Unabhängig von den Jahreszeiten sind die Hallensportarten.

Ich spiele gern Korbball/Volleyball/ Fußball/ fahre gern Rad, mache Aerobic/ gehe in den Fitnessraum .... Ich trainiere wöchentlich zweimal/dreimal je eine Stunde.

Meine Lieblingssportarten sind Schwimmen, Volleyball, Schach, Tischtennis und Tennis. Ich schwimme gern, weil es meine Arme und Beine stärkt. Volleyball fördert den Teamgeist. Schach entwickelt das logische Denken. Tischtennis entwickelt die Reflexe. Tennis bildet die Schnelligkeit und Armmuskulatur aus.

**Tourismus in Ungarn**

Ungarn liegt in Mitteleuropa, im Herzen Europas, im Karpatenbecken. Ungarn ist ein ziemlich kleines Land, das Gesamtgebiet des Landes beträgt kaum mehr als 93 000 Quadratkilometer. Ungarn hat 10,8 Millionen Einwohner. Durchschnittlich leben ungefähr 120 Menschen auf einem Quadratkilometer. Im Westen grenzt unserem Land Österreich, im Süden Slowenien, Kroatien und Serbien, im Osten Rumänien und die Ukraine, im Norden die Slowakei. Die größten landschaftlichen Einheiten sind die kleine Tiefebene, Transdanubien und das Nördliche Mittelgebirge.

Der niedrigste Punkt des Landes in der Nähe von Szeged liegt 79 m und der höchste , das Kékes- Plateau 1015 m über dem Meeresspiegel.Der längste Fluß von Ungarn ist die Donau, der zweitlängste die Donau. Der größte See des Landes ist der Plattensee/Balaton. Nicht weit von der Hauptstadt befindet sich der Velence-See.

In Ungarn herrscht kontinentales Klima. Das heißt, es gibt vier Jahreszeiten, den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter. Ungarn ist reich an Mineral und Heilquellen: Weltweit berühmt ist der Hevizer- Thermalsee.Ungarn ist ein landwirtschaftliches Land. Die wichtigsten Anbaupflanzen sind : Weizen, Roggen, Gerste, Rüben, Kartoffeln, Mais, Hafe. Die ungarische Weinproduktion hat Jahrhunderte lange Tradition. Es gibt 15 historische Weingebiete: die bekannsten ungarischen Weinsorten sind der graue Mönch, der Erlauber Stierblut, die Tokajer Weine, der Blauerfränkler. Der Tierzucht ist auch entwickelt. Vor allem werden Schweine, Rinder und Milchkühe gezüchtet. Die ungarische Pferdezucht ist sehr bekannt.

Die Industrie hat heutzutage eine schwere Lage. Der Fremdenverkehr spielt eine wichtige Rolle im wirtschaftlichen Leben. Viele Touristen besuchen uns aus eller Welt. Es gibt viele schöne Gebiete, die auch die Ausländer aufsuchen. Am beliebtesten sind der Balaton, und die Hauptstadt, Budapest. Budapest liegt an beiden Ufern der Donau. Unsere Hauptstadt ist eine der schönsten Hauptstädte der Welt. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, wie z.B. das Freiheitsdenkmal auf dem Gellertberg, von dort hat man ein herrliches Panorama auf die Stadt. Im Zentrum von Buda würde ich den Touristen den Schloßgarten, die berühmte Mattiaskirche und die Fischerbastei zeigen. Von dort hat man eine wunderschöne Aussicht auf die Donau und das Gebäude des Parlaments. Besonders interssant ist die Margareten-Insel, die gerade in der Mitte der Donau liegt. Es lohnt sich den Besuchern noch den Heldenplatz zeigen. Auf dem Platz in der Mitte stehen die Staute von Erzengel Gabriel und die sieben Stammesfürsten, die die wichtigsten und bedeutendsten Gestalten der ungarischen Geschichte sind. Im Stadtwäldchen befinden sich das Szechenyi Bad, der Zoo, der Vergnügungspark, die Burg Vajdahunyad, die Kunsteisbahn, im Sommer der Ruderteich.

**Berufswahl, Zukunftspläne**

Die Berufswahl ist die erste große Entscheidung in unserem Leben. Mit 8 oder 9 Jahren hatte ich den Traum Kindergärtnerin zu werden. Später merkte ich, dass ich auch andere Interessen habe und es so viele Berufe gibt. Ich möchte meine Arbeit mit Freude machen, und zwar in einer guten Arbeitsatmosphäre und ich möchte gut verdienen. Ich möchte an einer Hochschule in Szolnok weiter studieren. Ich weiß, dass es schwer ist an die Hochschule zu kommen, aber ich werde mein Bestes tun und setzte alles daran, dass es mit meiner Aufnahmeprüfung klappt. Viele von meinen Freunden wollen Jura oder Ökonomie studieren, aber ich interessiere mich dafür nicht. Mein Vater ist von Beruf Elektriker. Er hat sich für einen Beruf im Bereich der Elektrik interessiert. Seine Arbeitszeit ist nicht gleitend, er arbeitet bei einer Baufirma 8 Stunden jeden Tag von 6 bis 14 Uhr. Samstags und sonntags hat er frei. Er kommt mit seinem Chef und seinen Kollegen gut aus. Mein Vater hat auch unsere Schule absolviert. Er mag seine Arbeit, weil er in einem guten Team arbeitet. Er ist mit seinem Gehalt verhältnismäßig zufrieden.

Meine Mutter ist von Beruf Näherin. Auch sie hat ihren Beruf in unserer Fachmittelschule erlernt. Sie hat nicht immer Spaß an ihrer Arbeit. Die Konkurrenz ist groß und sie muss perfekt und präzise sein um überhaupt Arbeit zu haben. Ihre Arbeitszeit ist flexibel, sie teilt als Unternehmerin ihre Zeit selbst ein. Das ist für sie sehr bequem, weil sie so die alltägliche Hetze vermeiden kann und keinen Stress am Arbeitsplatz erlebt. Sie kann den Haushalt in Ordnung halten und hat mehr Zeit für uns. Und das Gehalt? Na ja, damit ist sie sehr unzufrieden. Man freut sich aber, wenn man Arbeit hat.

Die Arbeitslosigkeit ist in Ungarn relativ hoch. Der Hauptgrund ist meiner Meinung nach der, dass es einfach zu wenige Arbeitsplätze gibt. Einige Berufe sind gut bezahlt, wie zum Beispiel Ökonom oder Buchhalter. Es gibt aber auch Berufe, die weniger gut bezahlt sind, wie zum Beispiel Näherin oder Maurer. Die typischen Männerberufe, die von Männern ausgeübt werden, sind Maurer, Tischler, Drechsler, Elektriker, Informatiker, Bergmann usw. Die typischen Frauenberufe sind Näherin, Kindergärtnerin, Krankenschwester. Modeberufe sind heutzutage Ökonom, Jurist und Buchhalter. Diejenigen, die nicht gern lernen, arbeiten schon ganz früh, sie machen ohne Ausbildung physische Arbeit oder sind nur angelernte Arbeiter. Sie verwenden dabei die Kraft ihres Körpers. Diejenigen, die weiter studieren und sich qualifizieren, erledigen geistige Arbeit. Sie sind zum Beispiel die Ärzte, die Lehrer und Wissenschaftler.

Das Gehalt ist sehr unterschiedlich und hängt nicht immer von der Ausbildung ab. Ein Lehrer bekommt zum Beispiel für eine anstrengende Arbeit sehr wenig Geld. Aber das Geld ist nicht alles, man muss ja schließlich seinen Interessen und Neigungen nachgehen. Ich möchte eine interessante Arbeit haben und natürlich viel Geld verdienen.

**Kochen**

Die Küche ist einer der Lieblingsräume praktisch in jeder Familie, in jedem Haus. Die Küche ist üblicherweise ein Raum, wo sich alle Familienangehörigen zum Frühstück, zum Teetrinken etc. versammeln.

Aber jede Küche ist in erster Linie für Kochen bestimmt. Aus diesem Grund ist die Küche immer mit den für Kochen notwendigen Sachen — einem Waschbecken, einem Herd, einem Kühlschrank, einem Tisch etc. ausgerüstet. Wir alle haben in unseren Küchen auch andere kleine und grosse Küchenhelfer. Das können Mikrowellen, Halogenöfen, Kaffemaschinen, Wasserkocher, Küchenmaschinen, Eierkocher, Allesschneider, Toaster, Küchenwaagen, Fritteusen, Backautomate, Geschirrspülmaschinen und andere Küchengeräte.

Verschiedene Produkte können auf verschiedene Weisen zubereitet werden. Wenn wir beispielsweise Gemüse nehmen, so kann es gekocht, gebraten, gedünstet oder überbacken werden; man kann auch Püree, Bouletten und andere leckere Gerichte zubereiten. Viele Gemüsesorten isst man auch roh. Fisch, Fleisch, Geflügel und Wild können gebraten, gekocht, überbacken, gegrillt etc. werden. Für diverse Salate schneiden wir und vermischen verschiedene Produkte und bereiten entsprechende Sossen dazu.

Sehr beliebt sind verschiedene Kuchen, Torten und Plätzchen. Um diese Gerichte zuzubereiten, muss man zuerst den entsprechenden Teig einknetten. Danach teilt man den Teig entsprechend dem gewünschten Gericht in Teile und bäckt. Einige Teigwaren werden sofort mit der Füllung gebacken, die anderen beschmiert man mit Marmelade, wenn sie schon gebacken sind. Oft schmückt man fertige Kuchen, Torten und Plätzchen mit Creme, Schokolade, geriebenem Kokosnuss oder Kräutern, Käse, Gemüse und ähnlichen Sachen, wenn die Kuchen nicht süss sind. Bei der Zubereitung vom Gebäck kann man immer phantasieren.

Ich bin ein großer Bücherfreund. Was mich betrifft, liebe ich Buchhandlungen besuchen, weil das Buch eine sehr große Rolle in meinem Leben spielt. Ein interessantes Buch kann ich stundelang lesen. Die Bücher helfen mir nicht nur in meinem Studium, sondern auch im Leben. Ich blättere in Büchern gern, weil ich liebe wie die neuen Bücher riechen.

Ich besuche selten Buchhandlungen, weil es jetzt viele gute elektronische Bibliotheken gibt. Aber in den Buchhandlungen gibt es auch immer eine große Auswahl von Büchern.

In der Buchhandlung sieht man Schilder „Schöne Literatur“, „Wörterbücher“, „Fremdsprachige Literatur“, „Lehrbücher“, „Neuerscheinungen“, „Schreibwaren“ und andere. Hier kann man Lieblingsschriftstellers Werke kaufen. Auf den Regalen sind Romane, Erzählungen, Novellen und Kriminalromane.

Die Verkäuferin kann das nötige Buch raten. Ich kaufe Bücher nicht dem Schutzumschlag nach, sondern blättere ich einige Seiten und lese sogar etwas daraus.

Nachdem wähle ich das Buch aus, gehe zur Kasse und bezahle meinen Einkauf